



Aufstellung der Mitarbeiter des Bauhofs West zum Gruppenfoto im Jahr 2008

# BAU BLATT

Ausgabe 40

Wir bauen komplex.

BAUHOFF WEST  
HAUSTECHNIK

- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister

BAUHOFF WEST  
SERVICE

- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger

BAUHOFF WEST  
GEBÄUDEMANAGEMENT

- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister

## Vor 20 Jahren ...



Das erste Gruppenfoto der Mitarbeiter der Bauhof West GmbH aus dem Jahre 1992

### ... und die Werbung?

Umbau? Havarie? Rekonstruktion? Gesamtmodernisierung? Projektierung?

begleitet von der Suche nach dem passenden originellen und nützlichen Werbemittel. Und was kann man immer gebrauchen – natürlich ein original Schweizer Armeetaschenmesser. Es war das Dankeschön einer Mailingaktion, bei der 1996 nach Hinweisen und Ideen für den Bauhof West gesucht wurde.

Die erste Ausgabe des Baublattes erschien 1991 und gab in Wort und Bild einen Überblick über das Leistungsangebot des neu gegründeten Bauhofs West.

Einige Zeit später fuhren nicht nur viele Bauhof-Autos durch Dresden, sondern auch vier Straßenbahnen wurden mit dem Logo und der bekannten Bildmarke des Bauhofs West gestaltet. Über fünf Jahre wurde diese Form der Werbung genutzt.

Kundenbindung und Akquisition war und ist zu jeder Zeit ein wichtiges Thema für den Bauhof,

Im Jahr 2001 ging der Bauhof West erstmalig mit einer eigenen Website online. Seit 2007 – der Erfassung der Klicks – haben mehr als 15.000 Internetuser diese Seite besucht.

Zwanzig Jahre Bauhof West sind Anlass zurückzublicken und zu vergleichen – wo kommen wir her, welche Wegstrecke sind wir gegangen, was haben wir in diesen zwei Jahrzehnten erreicht.

Es war im Herbst 1990, als zwei Schweizer Geschäftsleute, Christoph P. Meier und Peter Kaul, beschlossen, beim Aufbau in den neuen Bundesländern tätig zu werden. Zwei Monate später wurde mit 42 Mitarbeitern des ehemaligen Bauhofs des VEB Gebäudewirtschaft die Bauhof West GmbH gegründet. Handwerker, die bislang nur Kleinreparaturen auszuführen hatten, gingen daran, die Bauhof-Idee (siehe Kasten) zu verwirklichen. Mit einer auf Wachstum und Qualität ausgerichteten „Vorwärts-Strategie“ wurde be-

gonnen, dieses Konzept koordinierter Gesamtleistungen umzusetzen. Vorwärts bedeutete: kostendeckende Preise, keine roten Zahlen, intensive Akquisition, besser ausge-

bildete Arbeitskräfte, höhere Löhne als der Wettbewerb sowie ständige Analyse – wo sind weitere Marktnischen.



So hatten wir uns den Start eigentlich nicht vorgestellt: Die kurz zuvor im Herbst '90 noch privatisierte Gebäudewirtschaft hatte uns zugesagt, alle Reparaturaufträge zuerst unserem Bauhof anzubieten. Aus der Privatisierung wurde nichts und die Gebäudewirtschaft musste ihren Bedarf nun öffentlich ausschreiben. Zudem hatte sie auch kein Geld. So standen wir am 1. Januar 1991 praktisch ohne Aufträge da. Es war ein bitterkalter, schneereicher Winter, und auf unseren Fuhrpark – ein W50, einige Trabis und mehrere Krads – war wenig Verlass. Schwierigkeiten und Probleme, wo man hinguckte. Unglaublich, wie alle Mitarbeiter die Ärmel hochkriechten. Aus der Rückschau kann man nur staunen, was in den ersten Monaten verändert und im Laufe weniger Jahre aufgebaut wurde. Jeder Mitarbeiter hat einen Anteil daran und darf stolz auf das heutige Unternehmen sein.

Christoph P. Meier  
Dipl.-Architekt (ETH)

## Was bewegt den Bauhof West?



Strategisches Arbeiten wurde von Anfang an ebenso groß geschrieben wie die Qualifizierung. Eine der ersten Mitarbeiterschulungen trug die Überschrift: Unsere Erfolgspositionen. Dazu zählten vor allem Qualität und Komplexität der Leistungen.



Auch in der Gegenwart spielen diese Themen eine maßgebliche Rolle. Maßstäbe sind die Kundenzufriedenheit und die Erträge der einzelnen Abteilungen und Bereiche zum Betriebsergebnis.

## Wer ist Bauhof West?



Der Bauhof West zählte 6 Gewerke. 1 Bauleiter koordinierte die Arbeiten dieser Abteilungen. Schnell ging es bergauf. Wurden im Januar 1991 z.B. 70 Rechnungen erstellt, waren es bereits 14 Monate später mehr als 1700 Rechnungen pro Monat.



Der Bauhof West umfasst heute 150 Mitarbeiter, 12 Bauleiter, 11 Abteilungen und zählt zu den

leistungsstärksten Handwerksunternehmen in der sächsischen Landeshauptstadt.

## Welche Projekte realisiert der Bauhof West?



Bereits im Frühling 1990 wurde die erste Wohnung durch den Bauhof West als „koordinierte Gesamtleistung“ saniert.

## Wo ist der Bauhof West zu finden?



Bis 2006 befand sich der Sitz des Bauhofs West in der Leutewitzer Straße 19a. Mit neuer Technik und neuem Mobiliar zog 1991 auch neues Denken in die Räume ein. Sichtbarstes Zeichen war die Verwandlung der Kantine zum Schulungsraum.

Die Ärmel hochkrepeln, anpacken, modernisieren, umbauen, sanieren. Was tat 1991 mehr not! Deshalb wurden die hochgekrepelten Ärmel schnell zum Markenbild für den Bauhof West und seine Leistungen.



Noch heute gehört das Bild zum Image des Bauhof West und ist auf vielen der weißen und immer saubereren Fahrzeuge zu finden.



Seitdem hat sich die Zahl der Fahrzeuge mehr als verdoppelt – nach wie vor in strahlendem Weiß, kaschiert mit dem Bauhof-West-Logo und dem Bild des die Ärmel hochkrepelnden Handwerkers. Denn auch diese Botschaft gilt nach wie vor: Ärmel hochkrepeln und zupacken!

**Hier baute der Bauhof West seit 1991**

Inzwischen ist der Bauhof West flächendeckend auf Baustellen zwischen Berlin und München sowie Görlitz und Leipzig zu finden.

## Nachwuchsförderung im Bauhof West

Von Anfang an gehört die Ausbildung des Nachwuchses in traditionellen Handwerksberufen zum Credo des Bauhofs West.

Scharfenberger Straße 53  
01139 Dresden

Tel.: 0351 429090  
Fax: 0351 4290911

info@hausmeister-gorbitz.de  
www.hausmeister-gorbitz.de

Bereits 1991 bildete er die ersten 9 Lehrlinge aus. Insgesamt haben in den vergangenen zwanzig Jahren 124 junge Männer und Frauen ihre praktische Berufsausbildung im Bauhof West absolviert. Heute arbeiten 4 „Eigengewächse“ als Abteilungsleiter im Bauhof West und 10 Azubis erlernen bei uns ihren Beruf. Auch künftig wird der Bauhof West Verantwortung übernehmen und seinen Nachwuchs selbst ausbilden.



# EINBLICKE IN ZWANZIG ERFOLGREICHE JAHRE BAUHOF WEST

# 1991 bis 2011



Heute werden monatlich mehr als 1000 Aufträge realisiert, darunter sind viele kleine, aber auch Aufträge von mehreren Mio. Euro.



Im Jahr 2006 zog der Bauhof West in die von Grund auf sanierten und modern ausgestatteten Gebäude in der Scharfenberger Straße 53 um.



Scharfenberger Straße 53  
01139 Dresden

Tel.: 0351 4275741  
Fax: 0351 4275742

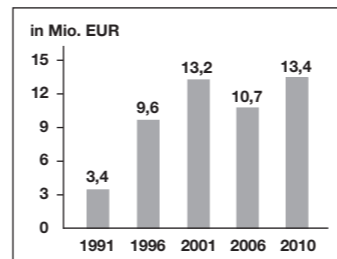
info@bauhof-west-service.de  
www.bauhof-west-service.de

## Wie sieht der Fuhrpark des Bauhof West aus?



Ein Monat nach Gründung des Bauhofs West wurden die ersten modernen Fahrzeuge angeschafft. Im November 1991 zählte der Fuhrpark bereits 36 Lkws und Pkws der Marken Mitsubishi, Renault, VW, Opel und Fiat. Das war eine wesentliche Voraussetzung, um die Leistungen schnell und flexibel erbringen zu können.

## Wie entwickelte sich der Umsatz?



Am Ende des ersten Geschäftsjahres 1991 konnte der Bauhof West stolz 6,4 Mio. DM Umsatz und unter dem Strich einen kleinen Gewinn ausweisen. Im Jahr 2010 erwirtschaftete die Bauhof West GmbH einen Umsatz von 13,4 Mio. Euro. Der Creditreform-Bonitätsindex beträgt heute ausgezeichnete 187.

## Wo arbeitet der Bauhof West überall?

In der Anfangszeit war der Bauhof West stark im Dresdner Westen, aber auch in Altenberg und Coswig aktiv. Die EWG und die SWG zählten, neben vielen privaten Bauherren zu den ersten Kunden des Unternehmens.



Seit 2010 existiert die bayrische Niederlassung des Bauhofs West in Nürnberg. In den ersten beiden Jahren entwickelte sie sich mit Unterstützung der Dresdner Mitarbeiter sehr stark.

## Wen unterstützt der Bauhof West?



Der Bauhof West engagiert sich für Sportvereine wie die Dresdner Eislöwen, den SV Dresden-Striesen, unterstützt aber auch das Nachtcafé der Dreikönigskirche, den Mädchenverein Malwine e.V., die Gesellschaft von

## Retter aus der Schweiz

### Bauhof West Dresden: Privatisierung trägt Früchte

Von INES BRAUN  
Dresden (Eigener Bericht). – „Ich habe nicht geglaubt, daß ich so etwas noch einmal erlebe!“ sagt Alfred Schütze, 71 Jahre alt, Klempnermeister in der Bauhof-West GmbH in Dresden-Cotta.

1974 hatte der seit 1958 selbständige Klempnermeister aufgeben müssen. „Die Bedingungen warten damals darauf angelegt, uns kaputtzumachen“, erzählt er. Er ging in den Bauhof der kommunalen Wohnungsverwaltung und mußte sehen, daß es mit der Verantwortung für die eigene Leistung, mit der Arbeitsdisziplin und mit der Produktivität dort nicht zum Besten bestellt war. Konkurrenz gab es nicht, Mangel herrschte allenthalben, Improvisation war an der Tagesordnung. Eile ging vor Qualität.

Im Herbst 1990, mit der Auflösung der Gebäudewirtschaftsbetriebe, hing alles am seidenen Faden. Gemeinsam mit Alfred Schütze bangten 53 Bauhandwerker um ihren Arbeitsplatz. Retter in der Not wurden zwei Unternehmer aus der Schweiz, Christoph Meier und Peter Kaul, die den Bauhof kauften und das neue Unternehmen als GmbH gründeten. Natürlich dachten die beiden Geschäftsleute zunächst ans Geschäft, als sie sich auf den Weg nach Ostdeutschland machten.

„Deshalb übernahmen die beiden Schweizer alle 54 Mitarbeiter von der Gebäudewirtschaft. Plötzlich war alles das, was Meister Schütze bislang so schmerzlich vermißt hatte, wieder gefordert: Leistung, Disziplin, Produktivität, Qualität. Und es lief gut. „Es war nicht nötig, die Kollegen zu überzeugen“, erzählt er, „sie haben sich von selbst sehr schnell auf die neuen Bedingungen eingestellt.“ Das Unternehmen floriert.

Mitte September waren bereits dreißigmal so viele Aufträge eingegangen, wie im gesamten August. Renovierung und Sanierung bietet der Betrieb an, von Einzelobjekten bis hin zu ganzen Liegenschaften.

Das Perückenstudio Herrich auf der Dresdner Rähnitzgasse erhielt ein völlig neues Outfit, die Waldorfschule Wilder-Mann-Straße wurde mit einem neuen Dach ausgestattet, und für die städtischen WOBAs werden je Woche drei bis vier Wohnungen komplett saniert.

Die gute Arbeit wird geschätzt: Inzwischen konnten 75 weitere Mitarbeiter eingestellt werden. Natürlich will man auf die Gestandenen, wie Alfred Schütze, nicht verzichten, wenn er auch die Verantwortung als Gewerkeleiter kürzlich in jüngere Hände legte. Die Jungen gingen zunächst auf Reisen in die Schweiz, zum Lernen. Mirko Schmidt, Elektriker, hat diese Zeit nicht bereut. „Sicher wollte ich viel lernen, aber ich hatte auch den Ehrgeiz, zu zeigen, daß wir sächsischen Fachleute unser Handwerk verstehen.“

Der Kontakt war schnell geknüpft, offen und unkompliziert vermittelt uns die Patenkollegen anwendungsorientierte Kenntnisse. Doch auch ich konnte ihnen so machen Kniff beibringen“, faßt er seine Erfahrungen zusammen. Die Mitarbeiter der Bauhof-West GmbH blicken optimistisch in die Zukunft. Das Geheimnis des Erfolges scheint der technische Leiter Tobias Oertel aufgespielt zu haben: „Wir sind begeistert vom Engagement und der Energie der Schweizer, und wir spüren ihr Verständnis und die Akzeptanz für unsere Probleme. Wir fühlen uns als Partner.“

### Chance genutzt

„Wir sahen den riesigen Bedarf hier, das ist eine Chance für jeden Unternehmer“, sagt Peter Kaul zu seinen ursprünglichen Motiven. „Und wir wollten nicht nur als interessierte Beobachter am Rande stehen. Uns Schweizern liegt die sächsische Mentalität, der Sinn für angestammte Tugenden wie Solidarität, Engagement, Leistungsbereitschaft und die Rückbesinnung auf traditionelle Werte des Berufes.“

Christoph Meier nennt seinen Unternehmensgrundsatz: „Jedem eine Chance, ob alt oder jung.“ „Die Älteren sollen sehen, daß ihre Erfahrung und ihr Können gefragt sind, die Jüngeren bringen Elan und Einsatzbereitschaft.“

Freunden und Förderern der TU Dresden e. V. sowie den Luftbad Zschoner Grund e. V.

## ... und das Baublatt?

Kunden und Geschäftspartner erhalten regelmäßig das Baublatt. In den zwanzig Jahren erschienen insgesamt 40 Ausgaben mit einer Gesamtauflage von ca. 30.000 Exemplaren. Zunächst nur mit zwei Seiten und zwei Farben wurde es später 4-seitig und seit 2009 auch 4-farbig.

